

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
über Armut und Armutsbekämpfung in Bolivien

2.07.2004



1/2

Das Referendum am Sonntag, 18. Juli 2004 – Volksabstimmung über die Verwendung der bolivianischen Gasressourcen

Gas – der derzeit wichtigste Rohstoff Boliviens

Bolivien verfügt über beträchtliche Gasressourcen (55 TCF Trillionen Kubik-Fuß), nach Venezuela die zweitgrößten in Südamerika. Somit ist Gas der wichtigste Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Kein Wunder, dass der Einsatz und die Verwendung dieser Ressource ein oder gar das entscheidende Thema für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ist. Auch der Internationale Währungsfond hat schon mahnend den Finger erhoben und angekündigt, Bolivien weiterhin nur zu unterstützen, wenn es Gas exportieren wird.

Gas – Politischer Sprengstoff Boliviens

Die Unruhen im letzten Jahr, auch die dramatischen Tage im Oktober, werden oftmals als Krieg um das Gas bezeichnet. Als nach dem Rücktritt des ehemaligen Präsidenten Sanchez de Lozada und dessen Flucht in die USA Carlos Mesa die Regierung übernahm, kündigte er schon bald an, die Diskussion um das Gas per Volksabstimmung zu regeln. Per Dekret wurde für den 18. Juli 2004 das Referendum, die Volksabstimmung über Umgang und Verwendung der bolivianischen Gasressourcen angeordnet. Bis heute sieht sich das Parlament nicht in der Lage, ein Gesetz zum Referendum zu verabschieden – ein Spiegel wie umstritten das Ganze ist. Gerade in diesen Tagen drohen ausserparlamentarische Gruppen wie die bolivianische Arbeitergewerkschaft und politische Führer in El Alto mit dem Boykott des Referendums und haben begonnen, die Bevölkerung zu mobilisieren.

Bei der Frage Gas treffen unterschiedlichste Vorstellungen aufeinander. Sie reichen von Verstaatlichung der Gasvorkommen, incl. Vermarktung bis hin zur Privatisierung. Die Regierung Carlos Mesa versucht mit fünf Fragen, die mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten sind, die zukünftige Gaspolitik festzulegen. Die Fragen sind auf Grund ihres Inhaltes und ihrer Komplexität sehr umstritten. Die folgende Reisewarnung des Auswärtigen Amtes der BRD vom 22. Juni zeigt das vorhandene Konfliktpotenzial:

„Aktueller Hinweis:

Die innenpolitische Lage in Bolivien ist weiterhin durch Spannungen gekennzeichnet. Im Vorfeld des für den 18. Juli angekündigten Referendums über die Nutzung der Erdgasvorkommen ist mit verstärkten, möglicherweise auch gewalttätigen Protestaktionen zu rechnen. Am Tag des Referendums wird ein landesweites Fahrverbot für Privatwagen und öffentliche Verkehrsmittel gelten, auch alle nationalen Flüge werden ausfallen.“

Es bleibt zu hoffen, dass die Lage vor und auch nach dem Referendum - Ergebnisveröffentlichung am 4. August 2004 - ruhig bleibt. Doch die Spannung liegt in der Luft und niemand weiß, was passieren wird. Das liegt nicht zuletzt daran, dass das Referendum in Bolivien keine eingeübte Form der demokratischen Entscheidungsfindung ist und dass seit der letzten Diktatur nicht einmal 22 Jahre vergangen sind.

So stehen angespannte Tage, ja Wochen ins Haus. Denn es bleibt abzuwarten wie sich die verschiedenen politischen Lager in den letzten Tagen vor, aber auch nach der Veröffentlichung des Ergebnisses verhalten.

SchlüsselInfoBolivien darf gerne weitergegeben werden; Rückmeldungen sind erwünscht.
Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben, ausserdem wird ein Belegexemplar (Mail) erbeten.
Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail accesopublico@entelnet.bo, Telf-Fax (xx591-2-)2124413, Postfach/Casilla 9564 La Paz-Bolivien.

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
über Armut und Armutsbekämpfung in Bolivien

2.07.2004



2/2

Verschärft wird der Konflikt durch unterschiedliche Interessen der Regionen Boliviens. Zum einen möchte die Media Luna - geographischer Halbmond Boliviens mit den Erdöl wie Gas produzierenden Departamenten Tarija, Santa Cruz, Chuquisaca aber auch Teilen von Beni und Pando - eine offensive, internationale Vermarktung der Gasressourcen. Zum anderen gibt es im gewerkschaftlich gut organisierten Altiplano starke Stimmen für Verstaatlichung bzw. große Abgaben der zu erzielenden Gewinne. Die Konflikte zwischen den zwei grossen Regionen Boliviens werden das Land in den nächsten Jahren noch stark beschäftigen. Es ist von einer Regionalisierung mit größerer Eigenständigkeit der Departamente auszugehen. Präsident Mesa spricht sogar schon von autonomen Departamenten. Nicht wenige befürchten das Auseinanderfallen des Staates; die Diskussion um das Gas ist diesbezüglich ein nicht unwesentlicher Punkt.

Bleibt zu hoffen, dass das Referendum klärend wirkt, den Konflikt entschärft und sich nicht ins Gegenteil verkehrt.

Jürgen Leonhard
Schlüssel Info Bolivien
Programm Acceso Público der Fundación Pueblo/Dorfstiftung

SchlüsselInfoBolivien darf gerne weitergegeben werden; Rückmeldungen sind erwünscht.
Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben, ausserdem wird ein Belegexemplar (Mail) erbeten.
Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail acesopublico@entelnet.bo, Telf-Fax (xx591-2-)2124413, Postfach/Casilla 9564 La Paz-Bolivien.